



Geschichte

Das Museum Heiden ist ein historisches Ortsmuseum und ein Regional-Museum für das Appenzeller Vorderland. Seit 1874 sammelt der Historisch-Antiquarische Verein Heiden sowohl Archivalien wie Objekte zur Wohn- und Alltagskultur des «bürgerlichen» Heiden seit dem 19. Jahrhundert. Schwerpunkt: Die Geschichte Heidens seit dem Dorfbrand von 1838.



Sammeln, Bewahren, Dokumentieren und Erforschen, Ausstellen und Vermitteln

UNSERE SAMMLUNG



Natur

Die Sammlungstätigkeit in Heiden begann schon 1859 mit dem Ankauf einer naturkundlichen Sammlung, die in der Folge engagiert ausgebaut wurde. Neben vielen systematischen Teilsammlungen (Schnecken, Muscheln, Käfer, Schmetterlinge, Vögel...) imponiert eine «Grosse Alpentiergruppe», ergänzt durch eine Gruppe exotischer Tiere aus aller Welt.

1952 wurde die naturgeschichtliche Ausstellung eingerichtet. Sie ist im ursprünglichen Zustand erhalten: Ein Museum im Museum und zugleich Museumsgeschichte.



Kuren und Kurieren in Heiden

Neue Dauerausstellung

Heiden war einst ein Kurort von europäischer Bedeutung. Von 1850 bis zum Ersten Weltkrieg fand sich die europäische Hautevolée zur Sommerfrische und zur medizinischen Kur in Heiden ein. Bekannte Ärzte, bekannte Gäste, die innovative Hotellerie und Kurgesellschaft sind Grundlagen einer mondänen Blütezeit.

Die Dauerausstellung veranschaulicht diese Erfolgsgeschichte in verschiedenen Kapiteln und bettet sie in die historischen Kontexte ein.



Museum. Heiden

Das (kleine) Universalmuseum

Von der Wunderkammer zum Museum

Die naturhistorische Sammlung des Museums Heiden entpuppt sich als exotische Wunderkammer! Krokodil, Nashorn-Horn, Paradiesvögel... Oder Kriegsgerät der Dayak aus Borneo...

Wir wagen die Synthese einer «Museumsgeschichte», die den Bogen von den historischen Wunderkammern zu den modernen Museen spannt und dabei feststellt, dass diese Entwicklung auch immer mit dem «kolonialen Projekt» Europas in der Welt zusammenspielt.



Kultur

Geschichte wird im Museum durch reale Objekte repräsentiert. Das ist die Besonderheit des Museums gegenüber anderen Medien, ein Alleinstellungsmerkmal. Die Objekte verkörpern materielles Kulturerbe, sie veranschaulichen vergangene Wohnkultur, Sachkultur, Bildkultur, Schriftkultur. Kunst gehört dazu: Malerei, Dichtung, die Kunst der Karikatur...

Im Schaumraum unserer heimatkundlichen Sammlung: Handwerkskunst vor der industriellen Massenproduktion. Zum Beispiel die Hausorgel von 1798.

Bö-Karikaturen

Carl Böckli «Bö» war lange Redaktor und Karikaturist des «Nebelspalters». Er verhalf dieser Satirezeitschrift zu nationaler Beachtung. Im Schubladenarchiv sind zahlreiche seiner Originalzeichnungen zu sehen. www.boe-archiv.ch

Friedensstationen

Erstaunlich, wie viele friedensbewegte Menschen aus dem Apenzeller Vorderland im 20. Jahrhundert Geschichte schrieben! Neun werden im Museum Heiden vorgestellt. [Verein Appenzeller Friedens-Stationen https://friedens-stationen.ch](https://friedens-stationen.ch)



Koloniales

Das Museum Heiden besitzt eine Sammlung von Objekten aus «Niederländisch Indien» (Indonesien) aus dem 19. Jahrhundert. Es sind teils ethnografische, indigene Objekte aus Java, Sumatra, Borneo, andernteils Hinterlassenschaften einiger Appenzeller Kolonialisten in Indonesien: Erinnerungsstücke, Souvenirs, Fotografien, Dokumente. Aus der Forschung zu diesen Objekten entstanden 2020 die Ausstellung und der prächtige Bildband «Ferne Welten – fremde Schätze».

In der Kabinettausstellung vorgestellt: Biografien von vier Appenzeller Handelsreisenden und Kolonialunternehmern.